

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 27.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 8. März 1907.

Nummer 28

Aus dem Staate.

* Die letzten Wochen war Umzugszeit der Farmer.

* Der Gouverneur unterzeichnete das Gesetz, welches das Abtöten von Fischen, Elks, Antilopen und Bibern verbietet.

* Unsere Nebraskaer Kongressmitglieder in Washington einigten sich doch letztlich auf T. C. Mungen von Lincoln als unseren zweiten Bundesrichter.

* Die Stadtbehörde von Sidney will den Stimmgebern die Proposition vorlegen, über \$17,000 Bonds abzustimmen zur Erhaltung von Wasserwerken. Bis jetzt liefert die Union Pacific das Wasser.

* Die First National Bank zu Alliance ist zu einem Ver. Staaten Depositorium gemacht worden und wurden einwilligen \$50,000 dort deponiert. Dies ist das erste Depositorium in Nebraska westlich von Grand Island.

* Die Zahl der im Monat Februar in der Stadt Lincoln von der Polizei vorgenommenen Verhaftungen betrug 217 und die Zahl der den Gefangenen verabreichten Maßregeln 1313, zum Kostenpreis von \$131.30.

* Der Sattler John Chambers zu Dodge wurde Samstag Abend tot in seinem Geschäftsflokal gefunden. Kurz nach dem Abendessen hatte man ihn noch munter und wohl wie gewöhnlich auf der Straße gesehen. Wahrscheinlich hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

* Hr. Otto Wagner, der bekannte „Semmelbäcker“ von Omaha, der seine Bäckerei an Leavenworth und 17ter Straße, hatte, verkaufte sein Geschäft an die U. S. Steam Baking Co. an 3610 nördl. 30ster Straße. Hr. Wagner brachtigt, mit seiner Frau einen längeren Aufenthalt in Deutschland zu nehmen.

* In dem Prozeß gegen Walter Wolfe & Co. von Omaha wegen Benutzung der Landesflagge auf Bierflaschen-Etiketten, welcher im Nebraska Obergericht gegen die Firma entschieden wurde, hat jetzt auch das Ver. Staaten Obergericht gegen Walter Wolfe & Co. entschieden, jedoch nicht einstimmig, indem Richter Beckman anderer Ansicht war.

* Der reiche Farmer Pe. er Birkel in Butler County hat acht Söhne und drei Töchter und am 1. März gab er jedem der Mädchen \$12,000 in Geld und jedem der Jungen denselben Betrag in Land. Der gute Mann, der im Stande ist, solches Geschenk zu machen, wird doch gewiß nicht behaupten, daß sich die Farmerei in Nebraska nicht bezahlt!

* Der Saloonwirth George A. Oberle zu Plattsmouth und dessen Bondsleute waren von John U. Pope für \$5,000 Schadenersatz verklagt worden für Verletzungen, die er in betrunkenem Zustande erhalten und wurde letzte Woche der Prozeß verhandelt. Die Geschworenen verurtheilten Oberle zur Zahlung von \$400 und Kosten. Er hat appellirt.

* In Norfolk beging der 55 Jahre alte August Lindner Selbstmord durch Erschießen. Man hatte ihn seit mehreren Tagen nicht gesehen und als man nachsuchte, fand man ihn in einem Stuhl sitzend, mit einer Schußwunde im Kopf, den Revolver auf dem Fußboden liegend. Lindner lebte ganz allein und glaubt man, daß er wegen seiner Einsamkeit lebensüberdrüssig wurde. Er hinterließ einen Sohn.

* Im Senat passierte eine Bill, welche unser ganzes Wegetystem radikal umändert und das ist auch sehr notwendig. Nach diesem neuen Gesetz werden die Wegeausseher abgeschafft und die Countybehörde hat für die Instandhaltung der Wege zu sorgen. Die nötigen Gelder werden durch Countysteuer aufgebracht und die Poll-Tax, welche in Vaar bezahlt werden muß. Die Bill (S. B. No. 42 von Patrid) sieht vor, daß das Ring System für Wegebau gebraucht wird.

* Die Staatsfisc. Behörde hatte letzte Woche eine Verammlung im Lincoln Hotel zu Lincoln. Die Prämienliste ist vollendet. Superintendent Leonard vom Schweine-Department berichtet, daß bereits für 675 Abtheile für Schweine nachgeschickt sei, während nur 551 vorhanden sind und werden noch zahlreiche Nachfragen mehr kommen. Auch Superintendent Miley vom Rindvieh-Department berichtete, daß Applikationen für Viehstände bedeutend zahlreicher einlaufen.

* Von Beatrice wird berichtet, daß der hervorragende und angefehene Bürger E. M. Hemler dort im Sterben liege. Hr. Hemler hat sehr viel für Beatrice gethan.

* Die von McMullen von Gage County eingebrachte County-Option Bill für Sonntags-Basball wurde vorgestern trotz angestrengtester Arbeit dafür abgemurrt.

Man kann leicht an Unverdaulichkeit leiden, wenn solches der Fall, nehmt Dr. August König's Hamburger Tropfen. Ihr gebraucht sie zu dieser Zeit, Sie erleichtern den Magen, stärken das System und kuriren.

* Das 13 Mann zählende Arbeitspersonal der Union Pacific Bahn für Block-System-Konstruktion ging an den Streik. Die Leute protestirten dagegen, daß die Bahngesellschaft darauf bestand, ihnen \$6.00 per Woche für Kost und Logis in einer Hotelcar zu berechnen, wo sie ihre Kost für \$4.50 erhalten können. Die Gesellschaft sandte andere Leute hinaus nach Sutherland.

* Infolge Ueberladung wegen Knappheit von Frachtwagen für Förderung des Getreides, ging der große Elevator der Farmer zu Profser auseinander und über 10,000 Bushel Getreide liefen auf den Grund. Der Elevator ist einer der größten in dortiger Gegend und hat eine Kapazität von 75,000 Bushels. Die letzte Woche wurde kein Getreide gekauft da der Elevator vollständig voll war und wartete man auf Frachtwagen.

* Senator Millard wird in Begleitung seiner Tochter morgen von New York abreisen nach Europa und zwar auf dem Dampfer Prinzess Irene des Norddeutschen Lloyd. Dr. Millard gab an, daß sie Gibraltar und Neapel berühren werden, von Neapel mit einem anderen Schiff nach Cairo gehen, zurück nach Neapel, Venedig, Rom und Paris. Die Reisenden gedenken am 1. Mai wieder in New York zu landen und am 12. Mai nach ihrer Heimath in Omaha zu kommen.

* Herr Harriman der Eisenbahn „Boß“ ist wüthend. Bekanntlich wollte die Union Pacific Bahn in Omaha ein neues Gebäude für ihr Hauptquartier bauen und hatte das Grundstück dafür an Dodge Straße gekauft, auch waren schon alle Pläne für das Gebäude, welches die Kleinigkeit von \$1,200,000 kosten sollte, gemacht und Kontrakte vergeben. Nachdem letzte Woche die Legisationsur die 2 Cent Fahrkarte passirte, wurden die Kontrakte für den Bau annullirt. Das neue Gesetz muß den „Boß“ ganz schrecklich geküßt haben.

* Die zweite große Automobil-Ausstellung in Omaha, veranstaltet von der Omaha Automobil-Association und der Omaha Auditorium Co., findet vom 13. bis 16. März statt und werden die verschiedensten und allerneuesten Automobile da vertreten sein, sowie auch das allerneueste Luftschiff „Nebraska“, welches H. E. Fredrickson, einer der Autohändler Omaha's, konstruirte. Der Ballon desselben hat die Gestalt einer Cigarre, ist 65 Fuß lang und in der Mitte 20 Fuß im Durchmesser; das Gestell des Apparates ist 35 Fuß lang und wiegt nur 58 Pfund, einschließlich der Flügel. Der Ballon besteht aus 730 Stücken Seide.

* Etwa 300 Studenten von der landwirthschaftlichen Versuchstation in Lincoln kamen letzten Freitag Morgen nach Süd-Omaha um die Viehhöfe und Schlachthäuser zu besichtigen. Zuerst ging's nach den Viehhöfen, wo gerade das Morgengeschäft auf seiner Höhe stand und zu sehen war wie die Verkäufe gemacht werden, die Ankunft, Separation und Inspektion von Vieh und Schweinen. Verschiedene Partien von Vieh und Schweinen wurden untersucht, diese dann separat gehalten und Nachmittags geschlachtet. Die Stadt Jards Co. traktierte die Besucher in dem Erhängegebäude mit einem vorzüglichen Mittagessen.

* Einer der Leute, die ein sportlustiges Publikum mit Ringen nach Westen werfen lassen, ist Ira Cumpston und war er in letzter Zeit im westlichen Theil des Staates, u. A. auch zu Wullen. Er betrieb zu Callaway auch einen Schießstand. Kürzlich wurde die Eisenwarenhandlung von Mahan Bros. zu Callaway von Einbrechern heimgeführt und deren Vorrath an Messern usw. geplündert. Wie es scheint, verübte Cumpston den Einbruch, um mit der Beute sein Geschäft mit der nötigen „Waare“ zu versorgen. Man fänderte ihn auf in dem Heim eines Bruders zu Hay Springs und Deputy Sheriff Thompson brachte ihn nach Custer County in's Gefängnis.

* Wie durch ein Wunder dem Tode entronnen ist ein 10 Jahre alter Sohn von E. W. Christman zu Hyannis. Er fiel von einem Pferde und blieb im Steigbügel hängen. Das Pferd schleifte ihn etwa eine Viertelmeile weit, dann wurde er von seinen Kameraden gerettet. Wunderbarer Weise hat er nur ungesährliche Verletzungen davongetragen.

* Der „Boom“ im Bauen bleibt in Omaha stetig im Gang. Unzählige neue Wohnhäuser werden gebaut und immer noch sind Wohnungen knapp. Letzten Freitag nahm eine Firma allein Bauerlaubnischeine vom Bau-Inspektor heraus für Konstruktion von 15 Wohnhäusern zum Kostenpreis von \$45,000. Im Monat Februar wurden 49 Bauerlaubnischeine ausgestellt gegen 44 im selben Monat des letzten Jahres.

* Eine Anzahl Arbeiter der Burlington war lethgin an der Arbeit nordöstlich von Plattsmouth, um das Ufer des Missouri gegen Fortwahrung zu sichern. Der Vormann Charles Grant hatte eine Ladung Dynamit nebst Zündschnur angebracht. Als die Ladung nicht in der gemuthmaßten Zeit explodirte, ging Grant hin um nachzusehen und ging die Explosion vor sich gerade als er hinkam. Grant wurde etwa 20 Fuß in die Höhe geschleudert und erhielt eine Anzahl Quetschungen. Er kann froh sein, daß er am Leben blieb.

* Ein übergeschnappter verrückter Häring scheint ein gewisser Frank Cushing zu Dnb zu sein. Er ist ein Farmerjohn und besuchte mehrere Jahre das Grand Island College, doch das scheint seinem jedenfalls somieso schon schwachen Verstand nicht sehr zuträglich gewesen zu sein. Letzten Freitag Abend ging er mit einem Stüd Eisen in der Tasche vor den Saloon von White & Harris in Dnb und schlug mit dem Eisen eine Fensterscheibe ein. Sein Vater bezahlte den Schaden, \$90 00 und hofften wir, daß er zu der Einsicht gekommen ist, daß sein Sprößling besser zu Hause geblieben wäre und Mist gefahren hätte, als das College zu besuchen.

* Merkwürdige Ideen über das Ched-Geschäft hatte der 15 Jahre alte Reinhard Koukolit in Omaha. Er hatte nämlich lethgin bei dem Wirth George Nachbater an 3ter und Hickory Straße einen Ched für \$8.00 einkassirt und Nachbater erhielt denselben von der Bank zurück als „schlecht“. Es steckte sich heraus, daß Koukolit den Ched selbst ausgeschrieben und den Namen seines Arbeitgebers unterzeichnet hatte. Er arbeitete in der Druckerei von Swoboda an Farney Straße und Samstag wird gewöhnlich das Arbeitsgeld per Ched ausbezahlt. Auf irgend eine Weise erhielt nun lethgin am Samstag Koukolit seinen Ched nicht und schrieb er sich selbst einen aus den er einkassirte. Montag erhielt er seinen Ched von Swoboda und nahm er diesen und zerriff ihn, „weil er doch seine Bezahlung schon hatte!“ Der Junge war also ehrlich, aber scheint merkwürdige Begriffe über Cheds zu haben.

* Wenn Einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen! Das ist gewiß, aber es ist nicht immer etwas Gutes. Albert Walderup, der letzte Woche nach Omaha kam, wird dies bestätigen, aber glauben wir nicht, daß er in seiner Heimath gerade viel von seiner Reise erzählen wird. Also Walderup kam nach Omaha von Belle Fourche, Süddakota und bei seinen Wanderungen durch die Straßen der Metropole Nebraskas' ließ er sich durch die Reize einer „Schönen des schwarzen Erdtheils“ verführen, was ihm theuer zu stehen kam, denn er fand gleich nachher den Hauptbestand seines Mannwuns, einen Betrag von \$135 verschwinden. Er klagte der Polizei sein Leid, auch wurde ein schwarzes Frauenzimmer arreirt, mußte aber wegen Mangel an Beweis laufen gelassen werden. Walderup fand nun Omaha gar nicht mehr schön und machte sich fertig zur Heimreise. Sein Gepäc bestand aus einer Handtasche und einem schönen Gewehr, das er sich noch vor seiner Vernehmung gekauft hatte. Er ging also nach dem Bahnhof und wartete auf den nächsten Zug. Als derselbe zur Abfahrt bereit war, wollte Walderup seine auf einem Sitz plazirten Sachen ergreifen und den Zug besteigen, aber — narreten ihn seine Augen! Handtasche und Gewehr waren verschwunden! Wiederum war er bestohlen. Traurigen Herzens meldete er auch diesen Verlust der Polizei, aber ob er je etwas von seinem Eigentum wiedererhält, ist zu bezweifeln. Nicht schlecht auf die Diebeshande fluchend, welche Einem das Leben in Omaha verbittert, begab sich der klägere, aber bedeutend ärmere Walderup nach Hause. An diese Reize wird er noch lange mit Wehmuth denken!

* Nun beklagen sich die Omahaer, daß die Kohlenhändler in Council Bluffs verschiedene Sorten Kohlen um 50 und 75 Cents per Tonne billiger verkaufen als die Händler in Omaha, trotzdem die Fracht nach beiden Plätzen gleich viel kostet.

* In Tecumseh ging die Propositio für Bau einer neuen elektrischen Anlage, d. h. die Abstimmung über Ausgabe von \$12,750 Bonds dafür, mit Glanz durch und herrscht dort eitel Freude darüber. Die Anlage wird mehr kosten als genannte Summe, indem die Stadt noch aus der Kasse zubezahlt.

* Der 50 Jahre alte Jerry Mullen in Omaha wird wohl sobald, falls er überhaupt am Leben bleibt, keine Schnapsflaschen wieder stehlen. Er eignete sich nämlich in einem Saloon, als Niemand es sah, eine Flasche an, die seiner Meinung nach Alkohol enthielt und hinter dem Pier Grand Hotel trank er das Zeug. Es war aber kein Alkohol, sondern Ammonia und wurde er natürlich sofort krank. Man brachte ihn erst nach der Polizeistation, dann nach dem St. Joseph's Hospital. Sein Zustand war sehr schlecht, da innerliche Blutung eintrat. Er ist inzwischen wahrscheinlich gestorben. Mullen war Cigarrenmacher.

* Zu Falls City wurde letzte Woche der Prozeß von Harry Simon von Kulo verhandelt. Derselbe ist ein Apotheker und war angeklagt, geistige Getränke ohne Lizenz verkauft zu haben. Letzten Juli, eines Sonntags Nachmittags, waren hinten in Simon's Apotheke sieben oder acht Mann versammelt gewesen, die dort eine Preparation getrunken hatten, die „Maltor“ genannt wird und die eine der Mixturen ist, wie sie von den Brauereien jetzt so zahlreich hergestellt und nach Prohibitionsbestimmungen verkauft werden. Die Analyse des Staatschemikers konstatierte, daß „Maltor“ 2.44 Prozent Alkohol enthalte und überhaupt alle Ingredienzien von Bier. Simon war in 13 Punkten angeklagt und wurde in zweien schuldig befunden. Die Vertheidigung gab vor, „Tonic“ und kein Bier verkauft zu haben.

* Unsere landwirthschaftliche Versuchstation hat Pflanz-Bulletin No. 25 herausgegeben, worin auf den riesigen Schwundel aufmerksam gemacht wird, der in Bezug auf Grasmaschinen verübt wird. Ungeheurer Schaden wird dadurch angerichtet und ist unseren Farmern deshalb die größte Vorsicht anzurathen. Am schlimmsten ist der Betrug, indem für das so werthvolle und als bestes Gras für diesen Landstrich anerkanntes Bromgras (Bromus inermis) Samen von Bromus fecalinus (genannt Ched oder Cheat) verkauft wird, welches nur eine einjährige Pflanze ist und mehr als Unkraut anzusehen ist, trotzdem es allerdings in verschiedenen Gegenden für Heugewinnung nutzbar gemacht wird. Viele Farmer, welche dieses Zeug nun als Bromgras säen, wurden selbstverständlich sehr enttäuscht und kann man sich deshalb nicht wundern, daß die Vorzüge des Bromus inermis geschmälert wurden. In obengenanntem Bulletin werden Abbildungen gezeigt, wonach man den echten von dem unechten Samen unterscheiden kann.

* Die Northwestern Bahn ist von dem Methodistenprediger A. W. Abbott von O'Neill, Neb., für \$13,089.25 Schadenersatz verklagt worden für Verlust eines Koffers nebst Inhalt und eines Bicycle bei dem Brand des Bahnhofsgebäudes zu Norfolk. Die Klageschrift wurde im Distriktgericht zu O'Neill eingereicht und giebt an, daß Kläger am 29. November 1905 zu Cincinnati eine Fahrkarte nach Norfolk kaufte über die Baltimore & Ohio, Missouri Pacific und Northwestern Bahnen. Sein Gepäc, bestehend aus einem Koffer und Bicycle ging durch nach Norfolk, wo es im Depot der Bahn „gelagert“ wurde, welches niederbrannte. Unter den angegebenen Verlustartikeln wird folgendes angeführt: Angelgerät, \$5.00; alte Familienbibel mit Aufzeichnungen, \$100; 5000 gedruckte phrenologische „Charts“ \$10; Ausrüstung für phrenologische Demonstrationen nebst menschlichem Schädel und Geschichte darüber, \$1000; Cispbüste, \$15; 50 handgemalte Schilder, \$25; fünfzig geschriebene Vorlesungen \$500; handgemalte phrenologische Karte, \$10; wissenschaftliche Daten, theilweise arrangirt für Publikation eines Werkes über Philosophie, \$5000; 25 „Charts“ für Illustration von Vorlesungen, \$25; Handzeichnung des menschlichen Gehirns, vom Kläger gemacht, \$100; 100 geschriebene Predigten, \$1000; Sammlung von 100,000 Briefmarken aller Zeiten und Länder, \$5000. Das wird jedenfalls ein interessanter Prozeß werden!



Hobbach's
GRAND ISLAND, NEB.

Eine vorzügliche, schwere Qualität, Zephyr Gingham

Waist 50c

alle Größen von 32 bis hinauf zu 44. Alle Farben. Auch in vielen anderen schönen Materialien in guten substanzialen Waists für 50 Cts.

Feine gestickte weiße

Waist 95c

Die Auswahl ist groß von sehr schönen gestickten Mustern. Alle Größen, 32 bis 44. Verkauft zu diesem Preis bis sie alle fort sind.

„Heber Farbe“

Che Ihr kauft — untersucht!!!

Wir verlangen Untersuchung.

B. P. S. ist eine reine Bleiweiß, Zink und Leinöl Farbe.

Reinheit, perfekte Mischung, feines Mahlen bedeutet Sparbarkeit in Bedeckung, Ausbreitung und Haltbarkeit.

HEHNKE & CO.

Frägt für B. P. S. Versiegelte Beweise — (Farbentosten, Farbentarten und Tafeln mit farbigen Häusern.) — Frei.

* Das Tragen eines starken steifen Hutes beharrte lethgin in Omaha einen Fußgänger vor schwerer Verletzung. Derselbe ging vor den Armeegebäude an 15ter und Douglas auf dem Seitenweg, als plötzlich ein Eiszapfen von riesiger Dimension ihm mit großer Gewalt direkt auf den Kopf fiel. Der steife Hut milderte die Gewalt des Falles ganz bedeutend.

* Dem Feuertode knapp entronnen ist die Familie des Hrn. George Palmer zu Henderson, welcher Agent der Northwestern Bahn dort ist. Die Familie hat ihre Wohnung im Bahnhofsgebäude. Hr. Palmer war in Gesellschaft nach Omaha, als Frau Palmer in der Nacht aufwachte und nach der Küche ging. Bei Öffnen der Küchentür schlugen ihr die hellen Flammen entgegen. Sie und ihre Mutter wackten sofort die Kinder und trugen sie eins nach dem andern aus dem brennenden Hause. Als Frau Palmer das letzte, einen Säugling, herausholte, mußte sie durch die Flammen gehen und trug sie eine Anzahl Brandwunden davon. Die Familie verlor ihre ganze Habe, während die Feuerwehrr einen Theil des Bahnhofsgebäudes rettete.

Bäume! Bäume!

A. D. Tilley & Son werden dieses Frühjahr wieder ihren alten Platz innehaben mit einer vollen Auswahl von Bier- und Schattenbäumen und Baum-schulwaaren. Telephone: A. D. Tilley, Cedar 3493; Wm. Tilley, Cedar 3491.

FOR SALE:—One Fullblooded St. Bernard dog. Weighs 160lbs and about 4 years old. Best for breeding. Inquire at Jos. Macourek in St. Paul, Neb., or in this office.